

# Auch in Deutschland wurde einst für die Freiheit gekämpft

Schüler des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums testen das Entdeckerheft des Neustadter Stadtmuseums – Anregungen gehen in Schlussredaktion ein

VON ANDREA ZIMMERMANN

**NEUSTADT.** Regionale Geschichte und Nähe zu eigenen Erfahrungswelten möchte das Neustadter Stadtmuseum in der Villa Böhm durch ein neues museumspädagogisches Konzept vermitteln. Gemeinsam mit Stadtarchiv-Mitarbeiterin Bärbel Hanemann und Museumsleiterin Birgit Noack hat Hiltrud Funk zu diesem Zweck ein Entdeckerheft für junge Museumsbesucher erarbeitet (wir berichteten). Darin zeigen Anna und Ekem als Identifikationsfiguren kindgerecht Räume und Exponate, laden zur Erkundung und zum Rätsellösen ein – ein Praxistest.



**Museumspädagogin Hiltrud Funk (rechts) erklärt dem jungen „Testpublikum“, darunter viele mit Migrationshintergrund, in altersgerechter Form die politischen Hintergründe des Hambacher Festes.** FOTO: LINZMEIER-MEHN

Zum zweiten Mal macht sich an diesem Tag eine Schülergruppe des Kurfürst-Ruprecht-Gymnasiums auf Entdeckertour in der Villa Böhm. Es sind fremdsprachige Jugendliche der Klassen 7 bis 10 unter Leitung von Johannes Lutz, Lehrer für Deutsch als Zweitsprache (DAZ). „Schon beim ersten Besuch zeigten sich die jungen Leute überaus wissbegierig. Sie stellten viele intelligente Fragen, deshalb reichte die Zeit nur für die Hälfte des Programms“, erklärt Funk. Dem Wunsch nach einer Fortsetzung kommt das Museum gerne nach. Zusammengefasst wird, was die Schüler bereits gesehen haben, so den Raum der Schriften, der auch ein altes Arabisch-Lehrbuch präsentiert.

Im früheren Herrenzimmer faszinieren eine Ritterrüstung, spanische Goldmünzen und Neustadter Goldgulden, Portraits von Pfalzgraf Casimir und anderen. „Die Schüler interessierten sich auch für die Geschichten rund um das Casimirianum sowie für Liselotte von der Pfalz und den Erbfolgekrieg“, so die Museumsführerin. Dass Wissen vom ersten Museumsbesuch behalten wurde, zeigt sich im Rokokosalon. „Besonders schön finde ich das Tafelklavier und die alte Gitarre“, meint eine Schülerin. „Die Instrumente werden heute noch bei Konzerten gespielt, hat Frau Funk uns erzählt“, weiß ihre Freundin. „Und Kunigunde hat Neustadt gerettet, eine Straße heißt nach ihr“, so ein anderer Schüler zur Abbildung der historischen Frauengestalt.

Fortgesetzt wird die Führung im Salon unter dem Motto „Aufbruch zu Einheit und Freiheit“. Ein Modell des Hambacher Schlosses mit den hinaufziehenden Freiheitskämpfern bannt die Blicke. In verständlicher Sprache erklärt Hiltrud Funk die Geschichte und Hintergründe des Hambacher Festes 1832. „Die Menschen wollten sich nicht mehr unterdrücken lassen, sie wünschten sich in einheitliches

Deutschland, auch eine freie Presse, 20.000 Leute waren da“, so Funk. Die Ausführungen wecken Fragen wie „Hat das den Fürsten und Königen gefallen, die waren doch bestimmt dagegen?“ und „Konnten die Freiheitskämpfer fliehen?“ oder „Wer hat das Schloss gebaut?“. Im bunten Entdeckerheft werden Aufgaben zum Schloss, zu den politischen Zielen und den Farben der damals neuen deutschen Fahne beantwortet. Die DAZ-Gruppe sucht bei sprachlichen Hürden Hilfestellung bei Lehrer Johannes Lutz. Die jungen Menschen aus Afghanistan, Syrien, dem Iran, der Türkei, Kolumbien, Mazedonien und Kolumbien fasziniert es, dass man auch hierzulande einst für Freiheit und Mitbestimmung kämpfen musste.

„Weil die Schüler so interessiert sind, reichte es beim ersten Mal nur fürs halbe Programm.“

Fünf Glasvitrinen berichten im „Raum der Erfinder und Entdecker“, dem früheren Speisezimmer der Villa, über bedeutende Neustadter Persönlichkeiten. Zuerst wird aber der Raum selbst mit seinen wertvollen Decke begutachtet. „Da ist viel Holz verarbeitet, sind die Schreiner davon reich geworden?“, fragt ein Schüler. Auch der massive Kamin mit seinem gedrechselten Aufsatz begeistert. „Das könnte vielleicht auch ein Fluchtweg gewesen sein, wenn sich jemand vor Verfolgern durch den Kamin retten wollte“, mutmaßt einer der phantasievollen Eleven.

Exponate und Texte verdeutlichen das Wirken der Neustadter Ehrenbürger, so das Buch „Das Geld“ von Karl Helfferich wie auch Notgeldscheine der Inflationszeit. „Albert Fraenkel

war als Kind lungenkrank und beschloss deshalb, später anderen zu helfen“, leitet Funk zum nächsten Schaukasten über. Sie erläutert die Strophanthin-Therapie für Herzkranken und erklärt, dass die Exponate von Herz und Lunge echt seien. „Wirklich von einem Menschen?“, meinen manche erschrocken oder „Stinkt das nicht?“. Funk beschreibt sachlich, wie man Organe haltbar macht und mit Plastik ausfüllt. Umso begeisterter sind die Besucher vom Pinguin-Ei, das auf den Polarforscher Georg von Neumayer und die Antarktis-Station hinweist. Der Geigerzähler, erfunden von Hans Geiger, weckt das naturkundliche Interesse. „Er misst, wie die Atome zerfallen, zum Beispiel C14“, beschreibt ein Schüler den Zusammenhang zwischen Gerät und Radioaktivität. Die Museumspädagogin zeigt, wie das Gerät funktioniert, es dreht sich, farbiges Licht leuchtet auf, ein leises Knistern ist zu hören.

Das Testbild bei der nächsten Station löst den treffenden Kommentar aus: „Das ist doch nicht echt farbig!“ Denn auf dem Schirm sind drei Grundfarben im Wechsel zu sehen. Die Schüler erfahren, dass Walter Bruch das farbstabile Fernsehsystem „PAL“ entwickelt hat. Im Entdeckerheft sind Bilderrätsel zu lösen, beispielsweise Personen und ihre Entdeckungen mit Linien zu verbinden. Ganz Fixe machen sich gleich noch über das Straßenrätsel zu den Namen der Erfinder her. Im früheren Frühstückszimmer erzählen Bildtafeln von den Eingemeindungen und Ortsteilen, ein Gitterrätsel im Heft festigt die neun Ortsnamen.

„Die Schülergruppe ist sehr motiviert, das ist traumhaft“, freut sich Hiltrud Funk. „Konzipiert habe ich die Broschüre für Kinder von der zweiten

bis zur sechsten Klasse, aber es funktioniert auch mit älteren, gerade den fremdsprachigen Schülern, wie die Testdurchläufe zeigen.“ Alle Schüler-Anregungen aus der Testphase nehme das Museumsteam in die Schlussredaktion mit. Die vom Neustadter Grafiker Steffen Boiselle illustrierte Broschüre gehe dann Mitte Novem-

ber in den Druck. „Das neue Konzept soll Interesse für Geschichte und die Identifizierung mit der Stadt fördern“, so Funk, deren Leidenschaft der Museumspädagogik gilt. Multiplikator für das neue Angebot soll die Einladung zu einem Präsentationstermin für Lehrer sein, die derzeit an alle Schulleiter versandt wird.

—ANZEIGE—

**Schmerz  
Rück  
Gele**

- ✗ Für einen schmerz
- ✗ Für mehr Bewegli
- ✗ Für eine Alternati

**WIR SUCHEN  
50  
TEILNEHMER  
4-wöchigen RU  
GELENK-STU**

**Jetzt Termin vereinbaren:**

<b>EDENKOBEN</b> Venninger Str. 3 (06323) 81 888	<b>LANDAU</b> Messe Marie-Curie-Str. 1 (06341) 810 90	<b>LANDAU</b> Stad Hainbachstraße 41 (06341) 85 700
<b>OFFENBACH</b> Brühlfahrt 1 (06348) 97 21 40	<b>BELLHEIM</b> Waldstückerring 20 (07272) 955 22 44	<b>WÖRTH</b> In den Niederwiesen (07271) 79 325
<b>DUDENHOFEN*</b> Am Gewerbering 1 (06232) 686 55 88	*Aktion gilt NICHT für <b>Herxheim &amp; Dudenhofen</b>	